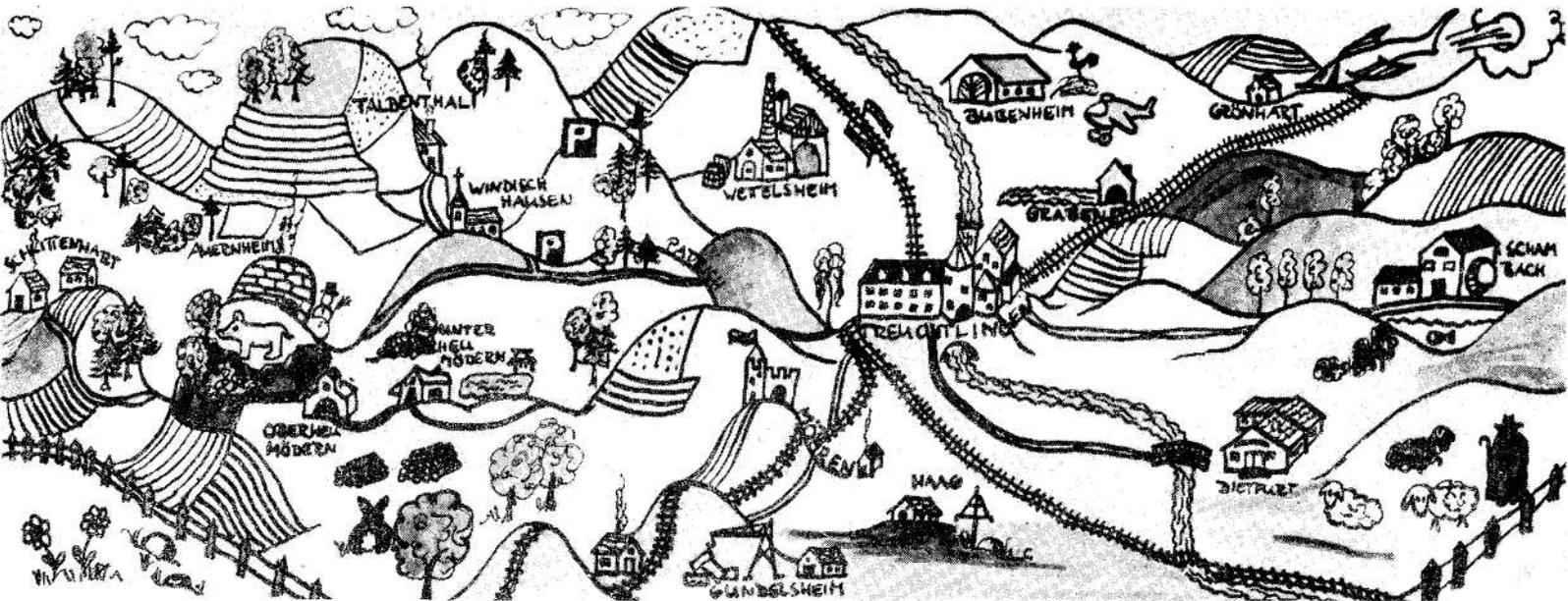


STADT FUCHS



Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und seine Ortsteile



Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Heute wenden wir uns an Sie, um Rechenschaft abzulegen über die abgelaufene Legislaturperiode im Stadtrat.

Wir brauchen uns mit dem Erreichten nicht zu verstecken. Vieles war noch in der Amtszeit von Hans Döbler vorbereitet oder geplant, wie die Sanierung unseres Stadtkrankenhauses oder die Bebauung des neuen Baugebietes im Winkel, um Ihnen nur zwei Beispiele zu nennen.

Die 1984 genannten Ziele wurden erreicht.
- Sie können es überprüfen-

Auch eine Anzahl neuer Maßnahmen wurden im Stadtrat von uns mitgestaltet.

Wir haben uns bemüht und mit dafür gesorgt, daß die Arbeit im Stadtrat erfolgreich, sachbezogen und frei von sinnlosen Auseinandersetzungen, die schädlich für unsere Stadt sind, blieb.

In der nächsten Legislaturperiode werden neue Aufgaben auf unsere Stadt zukommen. Wir haben schon Schwerpunkte gesetzt:

- der soziale Wohnungsbau - die Altstadt-sanierung-Flurbereinigung mit Ortssanierung-Ergänzung unseres Kanalnetzes, Erweiterung unserer Kläranlage im Interesse der Abwasserverbesserung, behutsame Entwicklung im Bad- und Erholungsbereich- werden uns neben vielen anderen Maßnahmen beschäftigen.

Das alles wird auch viel Geld kosten. Unsere Fraktion wird besonders darauf achten, daß die Finanzen unserer Stadt geordnet bleiben. Daß auf unsere Bürger keine zusätzlichen Belastungen zukommen, und die Stadt insbesondere durch die Badentwicklung nicht andere Aufgaben und Pflichten zurückstellen muß.

Unsere besondere Sorge gilt auch der Schaffung weiterer Dauerarbeitsplätze. Die Badentwicklung kann hier hilfreich sein. Aus dem gleichen Grund haben wir bereits 1983 die Ausweisung des Gewerbegebietes an der Heusteige gefordert. Jetzt ist es endlich soweit

Unsere Vorstellungen haben wir auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Wir bitten Sie sehr herzlich:
Prüfen Sie unser Programm!
Sie werden feststellen, daß wir uns rea-
listische Ziele gesteckt haben.

Unser Wahlvorschlag "SPD und Gemein-
schaftsliste der Ortsteile" bietet Ihnen
die Gewähr dafür, daß im Rathaus weiter
vernünftige Politik möglich sein wird.
Unsere Kandidaten, Frauen und Männer
aus der Kernstadt und den Ortsteilen kom-
men aus den verschiedenen Berufsgruppen.
Schon in der Kommunalpolitik erfahrene
Bürger und auch die neuen Bewerber sind
ein gutes Angebot für eine aufrichtige
Politik.

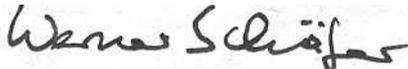
Unser Ziel: eine über den Tag hinaus
angelegte erfolgreiche Entwicklung
unseres Gemeinwesens.

Unsere Bitte: Geben Sie uns Ihre Stim-
me am 18. März.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

S P D und Gemeinschaftsliste der
Ortsteile



(Fraktionsvorsitzender)

Ihre Kandidaten stellen sich vor

Platz 1

Werner Schäfer

54 Jahre, Kaufmann,
Fraktionsvor-
sitzender der SPD
im Stadtrat



Platz 2

Doris Dollhopf

29 Jahre,
Arzthelferin,
stv. Vorsitzende
des Ortsvereins
der SPD,
10 Jahre Jugend-
arbeit in der
BRK-Wasserwacht

Kreisliste 59



Platz 3

Adolf Erdinger

Wettelsheim,
55 Jahre,
techn. Angest.
Stadtrat und
Ortssprecher

Kreisliste 48

Platz 4

Reinhold Conrad

40 Jahre,
Speditionskauf-
mann,
SPD-Ortsvor-
sitzender

Kreisliste 49



Platz 5

Ernst Baumann

61 Jahre,
Pensionist,
Stadt- und
Kreisrat,
Vorsitzender
des Gesangver-
eins

Kreisliste 21





Platz 6
Ernst Rottler
 66 Jahre ,
 Landwirt in
 Dietfurt,
 Stadt- und
 Kreisrat
 Kreisliste 28

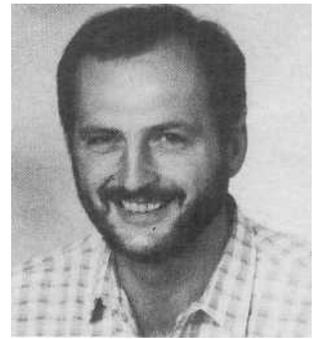


Platz 7
Heidi Hammer
 44 Jahre ,
 Friseurin,
 Vorsitzende der
 ASF Treuchtlingen
 Kreisliste 8

Platz 8
Johann Enderle
 Auernheim,
 38 Jahre ,
 Versicherungs
 inspektor



Platz 9
Udo Bayer
 Landratskandidat
 der SPD und
 Kreisvorsitzen-
 der ,
 selbst. Kaufmann
 39 Jahre
 Kreisliste 1



Platz 10
Georg Kindl
 Justizamtsrat,
 Stadtrat



Platz 11
Walter Mielich
 Gundelsheim,
 Metallflug-
 zeugbauer,
 IG-Metall

Platz 12
Hermann Döbler
 48 Jahre,
 Sozialpädagoge



Platz 13
Edith Sperlich
 62 Jahre,
 Oberlehrer in
 i. R.



Platz 14
Gerhard
Pfefferlein
 Schambach,
 43 Jahre,
 Arbeitstherapeut



Platz 15
Gerhard
Patscheider
 Wettelsheim,
 29 Jahre
 Arbeiter



Platz 16
Günther Lechner
 Möhren,
 40 Jahre,
 Elektriker



Platz 17
Georg Wolski
 65 Jahre,
 Stadtrat,
 Ortsvorsitzender der
 GdED

Platz 18

Knab Hermann
 Dietfurt
 DB-Oberwerk-
 meister



Platz 19

Bernhard Schneider
 Wettelsheim
 Arbeiter



Platz 20
Otto Reitlinger
 59 Jahre,
 Postbetriebsin-
 spektor, Sozial-
 betreuer,



Platz 21
Ludwig Bickel
 Bubenheim
 Arbeiter

Platz 22

Gabriella
Grillenberger
 65 Jahre,
 Hausfrau



Platz 23

Wilhelm Glas
 56 Jahre,
 Betriebsmaurer,
 Vorstandsmit-
 glied der SPD



Platz 24
Willi Rachinger
 59 Jahre Stadtrat
 Maschinenbau-
 techniker



Unser Programm - Für unsere Zukunft

MEHR VORSORGE FÜR ALTE UND JUNGE

Wir fordern

- die Bereitstellung von genügend Kindergartenplätzen und einen Kindergarten für Möhren / Gundelsheim.
- den nötigen Schulraumbedarf langfristig zu planen.
- mehr Spielplätze, auch in den Ortsteilen.
- eine Planstelle für einen hauptamtlichen Jugendbeauftragten und die Koordinierung samtlicher Jugendaktivitäten, auch mit Vereinen und kirchlichen Organisationen.
- die Erweiterung des Altenheimes durch die Stadt. Die Warteliste muß abgebaut werden.
- die Erweiterung der Gemeindegemeinschaftsstation zu einer vollwertigen Sozialstation.
- daß das Krankenhaus im städtischen Besitz bleibt. Außerdem sollte beim weiteren Umbau eine Cafeteria mit eingeplant werden.
- daß die gynäkologische Station erhalten bleibt.
- die Ansiedlung von HNO Ärzten und eines prakt. Lschen Arztes in Wettelsheim.

EINEN WEITEREN AUSBAU DER WOHNGEMEINDE

Wir fordern

- die Fortführung der Altstadtsanierung. Für abgerissene Wohnungen muß neuer günstiger Wohnraum geschaffen werden.
- daß neue Wohngebiete, auch in den Ortsteilen, erschlossen werden. Bestehende Baulücken müssen geschlossen werden.
- den sozialen Wohnungsbau zu forcieren und finanzielle Hilfe bei Erschließungskosten im Eigenheimbau durch die Stadt zu leisten.

EINE BÜRGERFREUNDLICHE VERKEHRSPOLITIK

Wir fordern

- die vorstärkte Ausweisung von verkehrsberuhigten Zonen, wo nötig, sind sie durch Baumaßnahmen kenntlich zu machen.
- die Ausweisung von Spielstraßen, auch in den Ortsteilen.
- die Aufnahme Treuchtlingens in den Verkehrsverbund Nürnberg.
- die Verringerung des Schwerlastverkehrs Richtung Gunzenhausen/Ansbach.

MEHR KULTUR UND SPORT

Wir fordern

- die Förderung der örtlichen Vereine in gleicher Weise.
- die Stadt- und Jugendkapelle weiterhin zu unterstützen.
- die Ausstattung des Heimatmuseums weiter zu verbessern.
- das Angebot des Volkshochschulwerks weiter auszubauen.
- den behindertengerechten Ausbau des Czernohausstadels zur Bücherei.
- die Sanierung und Ausbau der Stadthalle damit dort auch größere kulturelle Veranstaltungen stattfinden können.

EINE VORSICHTIGE ENTWICKLUNG DER ERHOLUNGSGEMEINDE ZUM BAD

Wir fordern

- keinen Massentourismus. Einwohner und Umwelt müssen in Vordergrund stehen.
- auch Erholungsmöglichkeiten für kinderreiche Familien und Urlauber mit geringem Einkommen.
- eine sichere Finanzierung. Eine Belastung der Bürger darf nicht erfolgen. Die weiteren Pflichtaufgaben der Stadt dürfen nicht vernachlässigt werden.
- ein wirtschaftlich fundiertes Konzept. Es muß durch exakte Kalkulation und eine Kosten / Nutzenrechnung abgesichert sein.
- daß eine ganzjährige Nutzung als Urlaubsort angestrebt wird.
- mehr Anreize zur Verbesserung der angebotenen Privatquartiere.
- eine Verbesserung der Gastronomie.
- eine landschaftsgerechte Bebauung und keine Bettenburgen.
- eine Verbesserung der Gesamtstruktur.
- einen weiteren Neu- und Ausbau der Rad- und Wanderwege.

DIE STAERKUNG ALS BETRIEBSGEMEINDE

Wir fordern

- die Schaffung neuer, qualifizierter Arbeitsplätze durch die Bereitstellung von Erweiterungsmöglichkeiten für die ansässigen Betriebe.
- die Ansiedlung von neuen Industrie- und Handwerksbetrieben unter Berücksichtigung des Umweltschutzes.
- die Schaffung einer Planstelle für einen Wirtschaftsfachmann.

EINE LEBENSWERTE UMWELT

Wir fordern

- ein Verbot aller Tiefflieger,
- die Ablehnung von Manövern.
- den schnellstmöglichen Einbau der chemischen Reinigungsstufe in die Kläranlage, sowie eine Überprüfung der Kläranlagen in den Ortsteilen.
- die Erneuerung und Erweiterung der Abwasserkanäle.
- den Erhalt der bestehenden Wasserversorgungsanlagen.
- die weitere Ausweisung von Naturschutzgebieten sowie den Erhalt der bestehenden Naturschutzgebiete.

Frauen auf dem Vormarsch

Mehr Frauen machen Politik - das hat sich die Sozialdemokratische Partei zum Ziel gesetzt. Denn Demokratie bedeutet auch, daß Frauen und Männer gleichberechtigt am politischen Leben teilhaben und politische Entscheidungen treffen.

Als Kreistagskandidatinnen für Treuchtlingen gehen in den Wahlkampf am 18. März 1990:



v.l.n.r. Edith Sperlich, Christel Keller, Doris Dollhopf,

Sabine Schlund, Heide Otounik, Heidi Hammer

CHRISTLICH WÄHLEN!

"Gebt Gott was Gottes ist und dem Kaiser was des Kaiser's ist,"

antwortete Jesus auf eine Frage der Rechtsgelehrten. Das heißt für uns als Christen, daß jeder einzelne von uns mitverantwortlich ist für die Regierung, die wir haben und für deren Politik.

Keiner kann sagen: "Politik interessiert mich nicht", weil er einkauft, ißt, Auto fährt, zum Arzt geht, eine Brille oder Zahnersatz braucht und Müll produziert, der entsorgt werden muß.

Umweltschutz - Rente - Sterben - es gibt keinen Bereich im Leben, der nicht Politik ist.

Also - als gute Bürger gehen wir wählen. Und als verantwortungsbewußte Christen überlegen wir uns vorher gut, wem oder welcher Partei wir unsere Stimme geben.

Leserbrief

Das heißt, wir hören uns nicht nur an, was versprochen wird, sondern wir erinnern uns auch, was in den vergangenen Jahren gesagt und getan wurde. Jemand, der Menschen verurteilt, nur weil sie einer anderen Nationalität angehören, kann kein Christ sein. Und wer sie in ihre Länder zurückschickt, obwohl ihr Leben dort gefährdet ist, eigentlich auch nicht - um nur mal ein Thema zu nennen

Und ganz sicher heißt "christlich wählen" nicht, daß man eine Partei wählen muß, die sich christlich nennt. Niemand braucht seinen Glauben vor sich hertragen, wie ein Marktschreier seinen Bauchladen.

Wichtig ist, wie man an seinen Mitmenschen handelt!

Heide Otounik

WAHL- VERANSTALTUNGEN

Mi. 21.02. Gundelsheim
Mi. 28.02. Graben Fr.
02.03. Auernheim Sa.
03.03. Möhren
So. 04.03. Schlittenhardt
Di. 06.03. Haag 10 h
Mi. 07.03. Schambach
Fr. 09.03. Schulungsheim
So. 11.03. Möhren 10 h
Mo. 12.03- Dietfurt
Mi. 14.03. Wetteisheim
Do. 15.03. Wallmüller
Beginn jeweils 20 Uhr

IMPRESSUM STADTFUCHS

Herausgegeben vom SPD-Ortsverein Treuchtlingen für die Gesamtgemeinde.

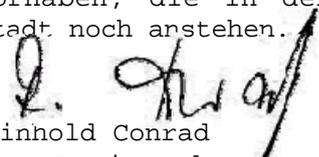
Redaktion:
Doris Dollhopf
Werner Schäfer
Reinhold Conrad

Warum sagt der Herr Bürgermeister in den Bürgerversammlungen nur die halbe Wahrheit? Er stellt die Leistungen der CSU in den letzten 6 Jahren heraus, vergißt aber zu sagen, daß über 80% aller durchgeführten Maßnahmen noch von der SPD eingeleitet bzw. vorbereitet wurden und sich die CSU nur noch in das gemachte Bett legen mußte. Ob Altstadtsanierung, Krankenhausumbau, Umbau der Bahnhofstr., Erweiterung des Altenheimmes, um nur einige Beispiele zu nennen, sie waren nur durch die vorausschauende Politik der SPD möglich. Der Umbau der Stadthalle wurde von der SPD schon 1979 ge-

fordert, damals von der CSU abgelehnt, wird heute als Leistung der CSU verkauft. Grundstücke kann man nur dann verkaufen und tauschen wenn man sie vorher hat. Nur durch die konsequente Grundstückspolitik der SPD (gegen den damaligen Protest der CSU) war die CSU hier in den letzten Jahren handlungsfähig.

Ich könnte jetzt noch weitere Beispiele nennen, doch blicken wir in die Zukunft. Für die CSU gibt es nur ein Thema: Das Bad Treuchtlingen. Wir von der SPD sind nicht gegen eine Baderweiterung, aber sie muß behutsam und vor allen Dingen ohne Belastung der Bürger und ohne

Vernachlässigung der Pflichten Aufgaben einer Stadt, erfolgen. Außerdem müssen die Belange des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt werden. Es muß eine exakte Finanzplanung und eine Kosten /Nutzenrechnung erstellt werden. Die Badentwicklung darf keinesfalls über das Wohl unserer Bürger gestellt werden. In der Bürgerversammlung hatte ich leider den Eindruck daß sich hier die CSU ein Denkmal setzen will, ohne Rücksicht auf die weiteren Aufgaben und Vorhaben, die in der Stadt noch anstehen.


Reinhold Conrad
(1. Vorsitzender der SPD)

Udo Bayer: Mit Schwung und besseren Ideen

Eine gute Wirtschaftspolitik kostet wenig und bringt viel - auch für Treuchtlingens Bürger - Einige Beispiele

Egal ob Pendler oder gelegentliche Einkaufsbummler, viele Treuchtlinger fahren mit der Bahn Richtung Nürnberg. Die Vorteile des Verkehrs Verbundes können sie bisher nicht nutzen: Die kostenlose Fahrt mit der Straßen- oder U-Bahn in Nürnberg oder die Familienkarten. Mit dieser können ab Weißenburg zwei Erwachsene und eine beliebige Zahl von Kindern für DM 15.- nach Nürnberg oder sogar bis Forchheim und wieder zurückfahren.

Treuchtlingen soll in der Kreispolitik nicht bevorzugt, darf aber auch nicht sträflich

vernachlässigt werden. Kosten des Anschlusses für den Landkreis sind etwa DM 135.000 im Jahr. **Ich bin dafür, daß das, was für Weißenburg gilt, auch für Treuchtlingen möglich wird.**

Viele von uns sind in Klein- und Mittelbetrieben beschäftigt. Welche Auswirkungen sind nun vom Binnenmarkt 1992 zu erwarten? Überlegen Sie einmal, wie sich Ihr Arbeitsplatz in den letzten Jahren verändert hat. Was müssen wir tun, um unsere Arbeitsplätze sicher zu machen? **Meine Antwort: Das Weiterbildungsangebot im Landkreis muß deutlich besser werden.**

Ob Schweißer- oder CNC-Lehrgänge für Handwerker oder Computer-Fortbildung für Büroberufe, eine Vielzahl berufsbezogener Kurse muß orts-nah angeboten werden. In der unterrichtsfreien Zeit in den Räumen und an den Maschinen der gut ausgestatteten Schulen. So kann die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe gestärkt werden. **Was in anderen Landkreisen selbstverständlich ist, sollte auch bei uns möglich sein!** Es bedarf lediglich der Initiative.

Ihr 

mit viel Schwung und den besseren Ideen

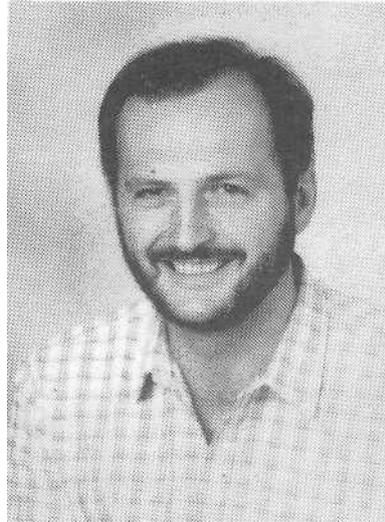
Einer zum Anfassen - Einer von uns!

Wer kennt ihn nicht? Man sieht ihn bei fast jedem Wetter mit dem Fahrrad _____ unterwegs; oder auch zu Fuß. Umweltbewußt - darauf ist er stolz. Es kostet ihn ein bißchen mehr eigene Kraft, aber der Weg vom Galgenbuck in die Stadt dauert kaum länger, weil die Suche nach einem Parkplatz entfällt. Ein Auto hat er trotz mancher Unkenrufe, sonst könnte er seine vielen Termine im Landkreis nicht wahrnehmen.

Wer ist das? Udo Bayer natürlich, 39 Jahre jung, als Computerprofi vielen bekannt. Und er ist der Hoffnungsträger in der Landkreispolitik.

Die Sozialdemokraten wollen ihn auf den Stuhl des Landrats setzen. _____ Mit _____ viel Schwung und den besseren Ideen greift er dort zu - wo Aufgaben, die seit Jahren nicht angepackt wurden, dringende Entscheidungen im Interesse unserer Bürger verlangen.

Die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse bringt Udo Bayer mit. Der Diplom-Kaufmann hat sich im zukunftsweisenden Bereich der neuen _____ Technologien selbständig gemacht. Er leitet Computerkurse für Großfirmen, macht aber auch Einführungen in die Computerei, um Neulingen eine Chance zu geben.



Udo Bayer

Und weil er Herausforderungen liebt, gründete er vor einem Jahr ein Reiseunternehmen, das sich dem sanften Tourismus im Naturpark

Altmühltal und im Neuen Fränkischen Seenland verschrieben hat. Radfahren ' und Wandern ist damit Hobby und Zweitberuf.

Udo Bayer stammt aus einer traditionsreichen Handwerkerfamilie. Seine Großeltern hatten eine Metzgerei und Gaststätte in der Treuchtlinger Bahnhofstraße (heute steht dort die Sparkasse), seine Mutter führte eine Gemischtwarenhandlung in Dietfurt im Gasthaus Holdenried, sein Vater hatte ein Exportgeschäft.

Seine 10 Wander- und Lehrjahre führten nach Nordrhein-Westfalen.

Den Duft der großen weiten Welt atmete er über ein Jahr in den USA und einige Monate in der Türkei. "Ich bin aber gerne in meiner _____ Heimatstadt Treuchtlingen zurückgekommen, hier fühle ich mich zu Hause" bekennt Udo Bayer.

Zu seinen Aktivitäten zählen die aktive Mitarbeit im BUND Naturschutz und in der Arbeiterwohlfahrt. Er wurde als Schöffe berufen. Auch dem erweiterten Kirchenvorstand gehört er an.

Ihr nächster Landrat

Mit Elan und Schwung bereitet unser Treuchtlinger sich nun auf seine neue Aufgabe als Landrat vor. Und wer ihn kennt, sagt:

Udo Bayer weiß, was er will und er ist einer von uns Treuchtlingern!

*Sozial und
demokratisch*

SPD